

# Der Grünenwaldbote

OFFIZIELLES ORGAN DER GASTHAUS GRÜNENWALD AG UND DES VEREINS GASTHAUS GRÜNENWALD - Nr.13

GASTHAUS GRÜNENWALD AG

Das Land ist unser - die Fenster werden dichter - die neue Kläranlage steht. Liebe Freunde vom Grünenwald, ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Endlich konnten wir den Kauf des Landes mit der Zentralbahn abschliessen. Wir sind nun stolze Besitzer von zusätzlichen 450m<sup>2</sup> Land und dies für einen Preis von 1'000.- CHF. Damit ist der Grünenwald unterbruchsfrei mit der Kantonsstrasse verbunden. Gemäss Grundbucheintrag besteht unser Grundstück von 2'203m<sup>2</sup> nun aus folgenden Elementen: Gebäude 366m<sup>2</sup>, Acker-Wiese-Weide 1m<sup>2</sup>, Gartenanlage 1'762m<sup>2</sup>, geschlossener Wald 74m<sup>2</sup>. Dass wir neu nun über einen Quadratmeter Ackerland verfügen hat uns besonders gefreut. Wo sich aber der geschlossene Wald auf unserem Grundstück befindet ist noch nicht restlos geklärt. Wir bleiben dran! Dann wurde im 2014 sehr viel an der Renovation der Fenster und Jalousien gearbeitet. Das Projekt ist gut auf Kurs und wir sind zuversichtlich, dass alle Arbeiten im Jahr 2015 abgeschlossen werden können. Dasselbe gilt für die Kläranlage, die wir aufgrund der neuen Gewässerschutzbestimmungen realisieren mussten. Die neue Kläranlage wurde nach Vorliegen der Bauwilligung im Dezember installiert. Der Verwaltungsrat hat sich intensiv mit diesem grossen Projekt auseinandergesetzt und ist

## BESSER GEHEN, SEHEN UND KLÄREN

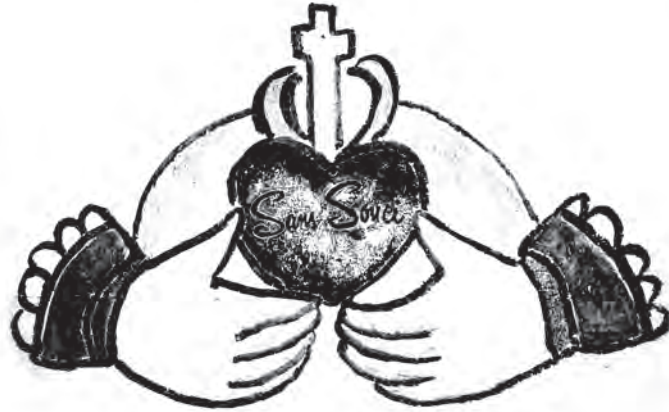


Abb. 1) – Sans Souci.

mit dem bisherigen Verlauf sehr zufrieden. Die gesamten budgetierten Kosten für die Renovation der Fenster und die Kläranlage belaufen sich auf rund 130'000.- CHF. Rund die Hälfte dieses Betrages ist bereits verbaut. Die Finanzierung für die restlichen Arbeiten ist sichergestellt über die

Auflösung von Rückstellungen, die Unterstützung durch Dritte, den laufenden Ertrag sowie - bei Bedarf - durch die Erhöhung der Hypothek. Details zur finanziellen Situation finden sich im Kommentar unseres Finanzchefs Richard Blatter zur Jahresrechnung 2014. Der Verwaltungsrat und der Ver-

einsvorstand waren gleichermaßen angetan von der grosszügigen Unterstützung, die wir für dieses wichtige Vorhaben erhalten haben. Die Gemeinde Engelberg unterstützt uns mit 5'000.- CHF, Marcel Frank (Frank Türen AG Buochs) mit 5'000.- CHF und die Herren Jacky, Peter und Martin von der Steinag Rozloch AG mit rund 5'000.- CHF. Vor Ihnen ziehen wir den Hut und danken herzlich. Darüber hinaus haben wir uns beworben für den Zentralschweizer Förderpreis des Migros-Kulturprozent und zu unserer grossen Freude haben wir den mit 15'000.- CHF verbundenen Preis auch tatsächlich erhalten. Das hat uns sehr gefreut, und der Dank gebührt dem Verein, dass die AG diese Gelder vollständig für die Renovationsarbeiten einsetzen kann. Finanziell stemmen wir also das bisher grösste Projekt seit der Gründung der AG und der Übernahme des Grünenwald im Jahr 2002. Im Namen des Verwaltungsrates danke ich besonders Hefe und Klaus für die enge und kompetente Begleitung dieser Arbeiten. Euch, geschätzte Freunde des Gasthaus Grünenwald, danke ich für die Treue und das Vertrauen und wünsche euch einen äusserst angenehmen Frühling.

Hannes Blatter  
Präsident

Gasthaus Grünenwald AG

POSTKARTE

## GRUSSWORT AUS OBWALDEN

Bisher fehlt es an Studien, wie sich der Lärmpegel des Gasthauses Grünenwald auf die Waldtiere (nicht nur Fuchs und Hase beim Gute-Nacht-Sagen, sondern auch Eichhörnchen und Luchs (mit sensiblen Ohrenhärcchen), Wolf und Auerhahn (Lärm könnte den seltenen Tieren den Rest geben) oder Maus und Borkenkäfer (wäre immerhin ein Beitrag gegen die fiesen Schädlinge)) in der näheren Umgebung auswirken. Vielleicht auch besser so, sonst müsste sich der Kulturförderer - einmal mehr auf fast verlorenem Posten bzw. Ausguck - noch gegen die Kollegen Wildhüter und Naturliebhaber für die Bedürfnisse von

Pop- und Rock, noch schlimmer von Punkbands (gibt es die überhaupt noch?) einsetzen. Oder: wer hat mehr Rechte: die, welche Lärm erzeugen, oder die, welche Lärm ertragen? Im Grünenwald ganz klar die, welche Lärm, nein natürlich vielmehr die, welche grandiose, zeitlose und überschäumen-

de Musik vom Feinsten in Wald und Universum senden. Denn: zum Glück ist der Grünenwald auf rechtsfreiem Grund; ganz verloren zwischen Engelberger Tief- und Engelberger Hochtal; nicht mal die Bahn hält mehr auf Verlangen. Obwohl doch das Verlangen nach einem Ort wie dem Grünenwald

auch in Zukunft zweifellos steigen und steigen wird (ausser natürlich bei denen mit Tunnelblick). Ich finde es wunderbar, dass es den Grünenwald gibt: grün und Wald - und Musik und Lachen und Metzgete und Weinabfüllen und Halt auf Verlangen und Konzerte und Feiern und Lauschen und Freundschaft Pflegen und komponieren und zusammen SEIN. Danke euch Grünenwäldlern, dass es den Grünenwald gibt und dass er so schön gedeiht.

Christian Sidler  
Kulturbeauftragter des Kantons  
Obwalden (seit 200 Jahren  
Aufsichtskanton des Grünenwalds)

JAHRESBERICHT VEREIN GASTHAUS GRÜNEWALD

# ES WAR EINMAL EIN TÄNNCHEN

Blicke ich zurück, so entsteht bei mir vielfach der Eindruck, das vergangene Jahr wäre ruhig und in gewohnten Bahnen dahin geflossen, beinahe ereignislos. Der Blick aus dem Küchenfenster, automatisch, wenn die Kaffeemaschine brummt, bietet das immer gleiche Bild. Und doch verändert es sich in feinen Nuancen. Die Tanne im Garten reichte zu Beginn der unglaublichen Geschichte unseres Grünewaldes noch kaum an die Unterkannte des zweiten Stockwerkes. Erst kürzlich ist mir aufgefallen, wie hoch gewachsen sie bereits ist, gar das Haus überragt. Die Veränderungen fallen nicht auf. Die Gewohnheit lässt einen einfach mit dem Blick darüber hinwegschweifen und wie bei einem Kind, das man länger nicht gesehen hat ausrufen: bist du aber gewachsen. So ist auch das letzte Vereinsjahr vergangen. Erst bei genauerem Hinsehen realisiere ich die vielen kleinen und grossen Dinge, die passiert sind. Eine neue Abwasserkläranlage wurde eingebaut, die Fenster wurden renoviert, das Haus an vielen Orten und in vielen Ecken dekoriert. Und wir hatten wieder viele wunderbare Anlässe und Gäste im Haus, die den Grünewald zu dem machen, was er ist: eine Insel. Ein Auszug aus der Liste unserer Gäste zeigt, wie beliebt und weitherum das Haus bekannt ist:

FAMIGLIA ROSSI *Basel*, Proben  
HENDRIK BELDEN *Luzern*,  
Touneevorbereitung  
HEIDI HAPPY *Luzern, Zürich*,  
Proben/TV-Aufnahmen für 3Sat  
DABU FANTASTIC *Zürich*,  
Songwriting  
PULLUP ORCHESTRA *Winterthur*,  
Songwriting

KULTURSCHOCK *Schwyz*,  
Konzeptentwicklung  
KEJNU *Zürich*, Songwriting  
KARIN SCHLEIFER-STÖCKLI  
*Stans*, Erarbeitung eines Theaterstückes  
KLEIDOSCOPE STRING QUARTETT  
*Zürich, Basel, Bern*, Proben

Die Infrastruktur war ein weiteres grosses Tätigkeitsfeld. Noch nie hat die Grünewald AG so viel Geld in das Haus investiert wie im vergangenen Jahr. Die Renovation der Fenster und der Einbau der neuen Kläranlage wurden termin- und fachgerecht ausgeführt. Die AG kümmerte sich sozusagen um das Äussere, der Verein hingegen um das Innere des Hauses. Mit Daniel Affolter konnten wir einen Künstler gewinnen, der sich mit seinen Arbeiten wie kaum ein zweiter in die Atmosphäre des Hauses einfügt und dieses regelrecht erstrahlen lässt. Mit viel Einfühlungsvermögen und Elan hat er sich beinahe allen Bereichen angenommen, die eine „Behandlung“ nötig hatten. So hat er vor allem die Garage, also die Bar, die Küche im 2. Stock, WCs innen und aussen und einige Gästezimmer mit viel Liebe

zum Detail geschmückt, aufgewertet, umgeformt. Im Keller hat sich Adi Baruffol den Gegebenheiten angenommen und den alten Kühlkorpus entfernt. Die Front mit den Türen wird zurückversetzt, bleibt aber sichtbar. Dies gibt uns mehr Platz und trotzdem bleibt die Reminiszenz an die alten Zeiten erhalten. Im ehemaligen Milchkeller entfernte Adi den Betontrog. Auch hier haben wir jetzt mehr Platz als Lager. Im Spätsommer wiederum hat der Grünewald eine neue Hauskatze erhalten. Corinne, unsere ehemalige Bewohnerin, meldete aus ihrem neuen Zuhause in Oberriekenbach, ihre Hühner würden gefressen und sie habe den Kater „Ginger“ in flagranti erwischt. Der Grünewald bot daraufhin dem elenden Hühnerfresser eine zweite Chance. Dies unter einer neuen Identität als „Gilbert“ und auch nur kastriert. Es sei ihm als Nachfolger von Doris, Herbert und Falcher Hase viel Glück gewünscht. Auf Gemeindeebene kann ein neues Tourismusgesetz vermeldet werden, welches uns einen anderen Kurtaxen-Zahlungsmodus beschert hat. Neu werden die Kurtaxen nicht mehr pro Übernachtung

berechnet, sondern pauschal jährlich erhoben. Finanziell hat das keine Auswirkungen auf uns. Wir haben uns auch entschlossen, gleichzeitig die Übernachtungspreise leicht anzupassen. Neu kostet die Nacht pro Person 35.- CHF inklusive Kurtaxe. Welch guten Namen der Grünewald hat und wie gut unsere Arbeit ist, sei es an der Infrastruktur, der Einrichtung und bei unseren Anlässen, sehen wir an der Resonanz, die wir auf die Suche nach Geldgebern für die Renovationen erfahren durften. Das Migroskulturprozent hat den Verein mit dem Förderpreis ausgezeichnet, die Gemeinde Engelberg hat Geld gesprochen und Marcel Frank (Punk) hat uns aus eigener Tasche ebenfalls 5000.- geschenkt. Dafür sind wir sehr dankbar! All die Arbeit, das Wohlwollen und die Wertschätzung, die der Grünewald erfährt, wäre nicht möglich, ohne die wunderbare, oftmals stille Arbeit so vieler zuverlässiger Menschen. Als Präsident des Vereins bedanke ich mich herzlich bei allen Mitgliedern des Vorstandes für ihren Einsatz, für das Feuer, das sie für den Grünewald im Herzen tragen. Dem Verwaltungsrat der AG danke ich für die weit-sichtige Planung, Finanzierung und Ausführung so vieler kleiner und grosser Arbeiten im und ums Haus. Für das neue Jahr stehen infrastrukturell weitere Arbeiten an. Erwähnt seien die wahrscheinliche Erschliessung des Hauses mit Glasfaser, die zweite Etappe der Fensterrenovationen und die bessere Bewirtschaftung des Landstückes oberhalb des Hauses mit seinen Obstbäumen.

Hefe

Jeweils im November wirds laut und rumplig im Grünewald. Dieses Jahr wurde es mit THE MOVIE STAR JUNKIES sogar international. Zu verdanken haben wir das unserem guten Freund und Memphisto-Konzertveranstalter Philipp Niederberger aka WICKED WIGGLER, der uns ganz kurzfristig diese Band aus Torino, Italien, vermittelte. Ebenfalls ganz kurzfristig sind uns dann SHADY AND THE VAMP, Lokalmatadoren aus Luzern wegen einer kurzfristigen Filmmominierung ihres Schlagzeugers abgesprungen. Wieder hat uns Philipp aus der Patsche geholfen und kurzerhand angeboten, mit seiner Punkband BRAIN TILT auszuhelfen. Nach langem Warten auf die Italiener - sie kamen 4 Stunden später als besprochen, angeblich wegen Ärger am Zoll - hatten wir dann doch noch Zeit für das obliga-

SEELENWÄRMER - 8. NOVEMBER 2014

## GRANDE ROCK'N'ROLL

te Chili con Carne von Andrina. BRAIN TILT boten einen herrlichen Start. Garagenpunk wie aus dem Bilderbuch. Es wird gemunkelt, dass keiner von ihnen je ein Gitarrensolo zuhause geübt hat. So sollte es sein! Die Stube war gut gefüllt und die Stimmung vielversprechend. Unsere Südländer - Stefano, Caio, Vincenzo, Alberto und Emanuele - haben sich unterdessen an den gebrannten Wassern an Yves legendärer Outdoorkaffeebar die Seele verbrannt. Dies war

wohl mit der Grund für den etwas exzentrischen, leicht befremdenden und dennoch sehr unterhaltsamen Auftritt des Sängers. Nebst dem Verlust einiger Gläser und eines Lampenschirms war das doch ganz schön grosses Kino, was uns die Italiener da trotz offensichtlichem Missbrauch des Betäubungsmittelgesetzes geliefert haben. Auf der Seite von Voodoo Rhythm Records wird das Musikerlebnis ganz treffend umschrieben: „Stell Dir vor es sei 1634, Du bist

in Palermo vom Schiff gegangen und in einer düsteren Hafenkneipe gelandet. Trinkst Unmengen von Wein, leichte Frauen tanzen um Dich rum und eine davon will dir grad ans Bein pissen. Du allerdings, von Fieber gezeichnet, verlierst und liegst schliesslich halbtot in der Gosse, von wo aus Du am nächsten Tag wieder aufs Schiff musst. Verkatert, ausgeraubt und von Heimweh geplagt geht dir diese Musik, die Du in der Hafenkneipe hörtest nun nicht mehr aus dem Kopf...!“ Nach den Konzerten bat DJ DOC JULIUS, unser hornbebrillter Blondschopf, zum Tanz. Ein rundum gelungener Seelenwärmer, an dem gerockt, getanzt, gesoffen und auf dem grossen roten Samtessel geknutsch wurde. Gelebter Rock'n'Roll eben. So wie es sein sollte!

Anita Z'Rotz

# RECHNUNG 2014

## DER AKTIENGESELLSCHAFT

1.1.2014 - 31.12.2014

DAS WORT ZUR RECHNUNG

### GASTHAUS GRÜNENWALD AG

AKTIVEN	CHF
OKB Bankkonto	14'858.21
OKB Sparheft	49'382.95
Gasthaus Grünewald	292'000.00
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>356'241.16</b>
<b>PASSIVEN</b>	
Hypothek OKB	140'000.00
Transitorische Passiven	15'733.20
Rückstellungen	16'500.00
Aktienkapital	190'000.00
Verlustvortrag 2002-2006	-1'816.45
Verlustvortrag 2007	-2'315.40
Gewinnvortrag 2008	594.60
Verlustvortrag 2009	-664.65
Gewinnvortrag 2010	470.95
Verlustvortrag 2011	-540.40
Gewinnvortrag 2012	425.51
Gewinnvortrag 2013	-291.2
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>358'096.16</b>
Verlust 2013	-1'855.00
<b>AUFWAND</b>	
Hypothekarzins OKB	1'750.00
Unterhalt, Reparatur und Erneuerung	27'744.05
Abschreibungen	3'000.00
Versicherungen	3'649.90
Revisionsstelle	500.00
Steuern	500.00
Nebenkosten und Administration	560.00
Aufwand GV	328.70
Sonstiger Aufwand	86.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>38'118.65</b>
<b>ERTRAG</b>	
Vermietung Gasthaus Grünewald	24'000.00
Schenkungen/Spenden	12'200.00
Sonstiger Ertrag	63.65
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>36'263.65</b>
Verlust 2014	-1'855.00

Tab. 1) – Zahlen 1

### KOMMENTAR ZU Tab. 1)

Über viele Jahre hat die AG Rückstellungen für grössere Renovations- und Erneuerungsprojekte gebildet. Im Jahr 2014 und auch im kommenden Jahr werden diese Reserven in der Höhe von CHF 47'000 aufgelöst und in die neue Kläranlage sowie die gesamte Fensterrenovation investiert. Mit den Rückstellungen alleine wäre es der AG jedoch nicht möglich gewesen, alle Aufwände zu decken. Darum ist es umso erfreulicher, dass im Jahr 2014 CHF 12'200 an Schenkungen- und Spenden die AG erreichten. Die jährlichen Mittel, die aus dem laufenden Betrieb hauptsächlich durch die Vermietung des Hauses an den Verein erwirtschaftet wurden, flossen ebenfalls zu einem grossen Teil in den Bau der Kläranlage sowie die Fenster-Renovation. Total investierte die AG im Jahr 2014 CHF 23'283.35 an flüssigen Mitteln in die neue Kläranlage sowie CHF 34'960.70 in die Fenster-Renovation. Die weiteren Aufwände in den Jahren 2015 und 2016 für die Vollendung der Fenster-Renovation werden durch die Auflösung der restlichen Rückstellungen (CHF 16'500), weitere Untersützungsgelder sowie mit den Hausvermietungs-Erträgen gedeckt. Als Verantwortlicher für die Finanzen der AG ist es mir ein Anliegen, die grosszügigen Spenden von der Gemeinde, von Privatpersonen und Kulturinstitutionen sowie die grosszügigen Rabatte und fairen Preise der engagierten Handwerker und Spezialisten zu verdanken. Es ist berührend und eindrucklich, wie viel Unterstützung unser schmuckes Haus erhält. Und nicht zuletzt einen grossen Dank an unsere Baugruppe und den Verein Gasthaus Grünewald - wenn wir etwas anpacken, dann machen wir es gut und richtig. Toll!

Richard Blatter-Müller  
Kassier Gasthaus Grünewald AG

HALT AUF VERLANGEN 2014

# SOMMER 2014 WAR AN PFINGSTEN

Nachdem im 2013 der Föhn uns in Atem gehalten hatte, sind wir dieses Jahr so richtig verwöhnt worden. Das Halt auf Verlangen Festival erlebte noch nie solch hohe Temperaturen - wir jammerten nicht und genossen das schöne Wetter. So fühlte sich auch unsere erste Band, die aus Nashville stammen könnte, sichtlich wohl. OPHELIA'S IRON WEST starteten das Festival mit ihrem gemütlichen, süffigen Country, alle in wunderschönen Anzügen. Ob es heiss war? Wir vermuten es, der Durst der jungen Herren war gross. Sehr gross. Konnte aber gelöscht werden. Aus dem Entlebuch angegeistert, mit Hut auf Mann / Stumpfen im Mund, besuchte uns FRIDOLIN W. KILBI, um über die wichtigsten Erkenntnisse und Missetaten des vergangenen Jahres zu berichten. Unsere Besucher waren sichtlich interessiert und amüsierten sich ob der Entlebucher Mentalität. Dazwischen, davor, und auch danach wurden die Besucher von unserem Küchenteam sowie dem SAFRANCLUB mit feinem Essen bedient, damit auch genügend Kraft für die kommenden Künstler vorhanden war. BLIND BUTCHER aus Luzern legten dann auf der grossen Bühne zum Triumphzug los. Das 2-Mann Orchester überzeugte das Publikum mit ihrem gewaltigen Blues-Trash-Rock. Oder waren es die schönen Hosen, die

hauteng über die strammen Beichen gespannt waren? BABY JAIL rockten dann ihre alten und neuen Hits geradlinig und überzeugend von der Bühne - manch einer hatte Nostalgiefränschen in den Augenwinkeln - ein schönes Konzert der Legende aus Zürich. Als letzte Band beschlossen die Kanadier von THE CREEPSHOW den Samstag. Ihr wilder Psychobilly überzeugte das bereits gut in Partylaute trinkende Publikum. Die Sängerin überzeugte trotz etwas angeschlagener Stimme... es kann auch gut sein, dass sie mit ihrer Ausstrahlung viele Punkte sammelte. DJ JOLLY ROGER, unser alt bekannter Garant für gute Partymucke, liess das Fest bis in die Morgenstunden andauern. Irgendwann wurde es hell - und ein wunderbarer Tag ging zu Ende, aber auch ein wunderbarer Tag

begann. Bereits um 15:00 konnten wir die ersten Bratwürste vom Grill des Grillmeisters schlechthin, von AESCHBODÄ-PÄULI geniessen. Nach dem Film "Die Halbstarke" durften wir mit EL RITSCHI sozusagen den musikalischen Hausherrn begrüssen. Seine Liädli und seine Geschichten heizten gehörig ein - die Beiz war heiss wie eine Sauna. Die Kleider blieben allerdings an. Mit ARTLU BUBBLE & THE DEAD ANIMAL GANG aus Bern haben wir eine junge Band gefunden, die sich dem Sixties-Rock verschrieben hat. Musikalisch wie auch optisch konnten die jungen Herren in ganzer Länge überzeugen und setzten auch lautstärkemässig ein Zeichen... Mit TONGUE TIED TWIN aus Winterthur war auch dieses Jahr eine Einmannband am Start. Selber gebaute Gitarren, wunder-

bar krachende Riffs und dazu ein Gesang wie aus dem Megaphon - jeder Garagenrocker hatte seine Freude an den ohrenbetäubenden Songs. Mit den KRONZEUGEN aus der Nachbarschaft konnten wir eine Band servieren, die schon lange auf unserem Speiseplan war. Ihr treibender Rock mit deutschen Texten erhaschte innert Sekunden die Aufmerksamkeit der Zuschauer, nein, auch der vielen Fans, die ihre Helden zum voraussichtlich letzten Mal sehen wollten. Chapeau! Als letzte Band der Ausgabe 2014 standen die PUSSYWARMERS auf der Bühne. Ähnlich wie bei den Kronzeugen hat es beim 3. Anlauf endlich geklappt, dass sie uns beehren. Mit Réka haben sie eine Sängerin auf der Bühne, die den ruhigen, aber immer intensiven Sound der Band mit ihrer wunderbaren Stimme in höhere Sphären katapultiert. Ein sehr gelungener Abschluss mit einem fantastischen Publikum in einer unbeschreiblichen Atmosphäre. Gross. Nahtlos an Pussywarmers legte DJ SPOOL in der Beiz auf. Nein, er spannt ja seine Bänder ein. Einen besseren Abschluss hätten wir uns nicht wünschen können. Wir möchten uns bei allen Helfern, Besuchern und allen Mitwirkenden bedanken und freuen uns auf die nächste Ausgabe im 2015.

Barmy

Wenn es kalt wird in Berg und Tal und die Eisblatern wohligh auf der Gasthaus-Terrasse liegen, dann ist es Zeit für die Metzgete. Hefe und Schlängenmeyer sind Anfang Woche einkaufen gegangen und haben den Schlumpf mitgenommen. Diese Einkaufstour, mit dem Ziel, leckere Würste für die Metzgete zu finden, hat bereits eine alljährliche Tradition. Und zum jeweiligen Einstieg an beiden Abenden hören wir uns liebend gerne die Geschichten an, die uns Hefe über die Wurstreise jeweils erzählen kann. Es sollte diesmal in Richtung Italien gehen... das Ziel konnte jedoch aufgrund von Reisekrankheit nicht erreicht werden. Und trotzdem kamen sie mit unsinnig feinen Wurstspezialitäten in den Grünenwald zurück. Fürs Metzgete-Tagebuch sei Folgendes festgehalten: Gestartet wurde mit der selbstgemachten Cuchol (Safranbrot) und dem gutscharfen moutard de béniçon. Danach wurden vom italienischen Metzger Dipietro Catarino, der sein Geschäft in Biel hat, kleine Bratwürste aufgetischt. Die Hälfte der Fleischmasse war mit Fenchel verwurstet worden, was uns das Gefühl gab, mit ausgewogener

METZGETE - 21. UND 22. NOVEMBER 2014

# DIE BOHNEN SPEZIELL SCHÄLEN

Ernährung zu beginnen. Danach folgten die Blut- und Leberwürste, welche mit Salzkartoffeln und Apfelschnitzli serviert wurden. Der Gelbmöstler und die Wasserbirne im Zwischengang wurden einerseits als Schnaps für Hartgesotene serviert. Die Vernünftigen tranken vom selbigen Eigenbrand, der jedoch zuvor von Hefe raffiniert verfeinert worden ist. Die Schlachtplatte strotzte vor Köstlichkeiten. Unter anderem fand die Wyländer Nebelwurst vom Naturmetzger Hans+Wurst aus Rheinau neben Rippli, Siedfleisch, Speck, Zungenwurst, Gnagi, Schwänzli, Schnörli und Schweinsöhrli ihren Platz auf dem Teller. Und

die begleitenden „Sättigungsbeilagen“ waren allesamt aus heimischem Anbau. Anita Z'Rotz hatte Chabis geraffelt, gekocht und angesetzt und konnte uns mit 10 kg Sauerkraut von ihrem Hof Murmatt aus Ennetmoos beliefern. Ebenfalls aus Ennetmoos stammten die Dörrbohnen, und Maya Keiser vom Bitzi verriet uns, dass sie die Bohnen speziell schält, um dabei die Spitzen nicht zu beschädigen, weil diese ein natürliches Cortison enthalten. Das beruhigte ungemein, konnten wir doch jetzt darauf vertrauen, dass die Metzgete-Nachwehen mit Gliederschmerzen und Hautausschlägen ausbleiben würden. Aber die-

se Angst war eigentlich sowieso unbegründet, denn auch im liquiden Bereich setzten wir auf heimisches Schaffen. Heuer gab es genug Brisenbräu für alle, der Zapfhahn war ein beliebter Treffpunkt. Wie jedes Jahr rundeten wir die Fleischverzehrerei mit einem Lebkuchen und Neydlä vom Wettlädili in Engelberg und den Zigerkugeln vom Beck Odermatt aus Luzern ab. Während die einen nach dem Schmaus in der Gaststube gemütlich beisammen sasssen, tobten sich die anderen in der Garagendisco aus. DJ SCHLANGENMEYER hatte sich dieses Jahr wahnsinnig seriös vorbereitet und ixxtausend Lieder auf seinen iPad gespeichert und in Listen sortiert. Die Sparte „Lovesongs“ haben wir dann aber nicht mehr erreicht... dafür flogen die Späne, verrutschte die Mähne, zerbrachen die Zähne, und nach wildem Pogen und dem einen oder anderen Flug über die Theke verbreitete sich zum Morgen hin eine leichte Migräne. Kurz und gut. Es war wieder mal einfach nur herrlich. Wir sehen uns am 20. oder 21. November 2015 wieder. Bestimmt.

Erbse

# RECHNUNG 2014 DES VEREINS

1.1.2014 - 31.12.2014

## VEREIN GASTHAUS GRÜNENWALD

AKTIVEN	2014	2013
Kasse	2'307.55	387.60
OKB 539683	54'742.15	55'505.10
Debitoren	1'915.10	634.00
Vorräte	3'000.00	4'500.00
Transitorische Aktiven	0.00	0.00
Total Umlaufvermögen	61'964.80	61'026.70
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>61'964.80</b>	<b>61'026.70</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Kreditoren	-3'298.95	-6'112.65
Transitorische Passiven	-4'000.20	-2'800.10
Total Fremdkapital	-7'299.15	-8'912.75
Vereinsvermögen	-52'113.95	-44'326.90
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Bilanz	-2'551.70	-7'787.05
Total Eigenkapital	-54'665.65	-52'113.95
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>-61'964.80</b>	<b>-61'026.70</b>

## ERFOLGSRECHNUNG 2014

AUFWAND	2014	2013
Miete	-24'000.00	-24'000.00
Nebenkosten	-12'931.00	-15'861.45
Vermietung	-10'418.00	-9'498.70
Unterhalt	-12'252.20	-4'145.05
Veranstaltungen	-45'012.15	-44'343.90
Revision	-0.10	-0.10
Diverses	-1'371.70	-2'673.00
<b>TOTAL AUFWAND</b>	<b>-105'985.15</b>	<b>-100'522.20</b>

ERTRAG	2014	2013
Vermietung	43'880.80	41'291.90
Verein	4'195.00	3'290.00
Veranstaltungen	52'211.05	55'702.30
Förderbeiträge, Diverses	8'250.00	8'025.05
<b>TOTAL ERTRAG</b>	<b>108'536.85</b>	<b>108'309.25</b>
Gewinn(+)/Verlust(-) aus Erfolgsrechnung	2'551.70	7'787.05

### KOSTENSTELLEN

Pfingstfestival	9'188.40	5'486.10
Weinabfüllen	-4'361.15	1'017.10
Metzgete	3'416.10	3'576.30
Schottischer Abend	0.00	180.60
Jassturnier	0.00	490.05
Gaumenschmaus	762.00	620.20
Seelenwärmer	-1'806.45	-1'011.95
<b>TOTAL</b>	<b>7'198.90</b>	<b>10'358.40</b>

Tab. 2) – Zahlen 2

### DAS WORT ZUR RECHNUNG

## KOMMENTAR ZU Tab. 2)

Auch im abgelaufenen Jahr konnte der Verein wieder einen Gewinn ausweisen. Dieser ist zwar deutlich tiefer ausgefallen als in den Vorjahren, dies aber auch nur, da wir 2014 auch rund 8'000 Franken mehr Infrastrukturkosten gestemmt haben. Die offenen Debitoren sind zwar etwas höher als im Vorjahr, aber immer noch minim, die flüssigen Mittel konnten nur wenig gesteigert werden, auch hier sind die getätigten Investitionen entsprechend spürbar. Die reinen Vermietungen an Dritte gingen um etwa 4'000 Franken zurück. Es hat sich im Abschluss ein kleiner Schönheitsfehler eingeschlichen. Etwa 6'000 Franken welche momentan im Umsatz Vermietungen liegen, hätten dem Veranstaltungsertrag und dort dem Weinabfüllen gutgeschrieben werden sollen. Auf das Jahresergebnis als solches hat dies jedoch keinen Einfluss. Das Weinabfüllen hat also tatsächlich mit einem Plus von ca. 1'500 abgeschlossen. Bei den Anlässen war einzig der Seelenwärmer defizitär (davon gingen wir aber ja auch aus), das Pfingstfestival gegenüber dem Vorjahr wieder mit mehr Gewinn. Der Verein hat nun ein neues Vermögen von 54'665.65.

Jürg Siegenthaler  
Kassier Verein Gasthaus Grünenwald

HUT AB UND  
HERZLICHEN  
DANK!

Jacky, Peter und Martin  
von Steinag Rozloch AG

Marcel Frank von  
Frank Türen AG Buochs

Gemeinde Engelberg

ARTIST IN RESIDENCE

# FRAGOLA DI DANI...

...steht an der Türe vom Zimmer, in dem er schläft, wenn er da ist. 3 Mal, und zwar dann, das ist die Bedingung seinerseits, wenn das Haus leer ist. Schwierig, doch das gibt es, manchmal 10 Tage am Stück. Das erste Mal im Winter, im Sommer und zum Finale im Herbst des letzten Jahres. Paris - Zürich - Engelberg. Eine Art Artist in Residence.

*No pasaran*

Es werden Ausflüge in nahegelegene Brockenhäuser unternommen, Schreibmaschinen gefunden, Besuche bei tot erwarteten Zeitgenossen gemacht, viel Wein und Bier getrunken. Und, wie Wölfe in einem unbekanntem Revier, Runden durch das ganze Haus gezogen - vom Dachstock durch alle Zimmer bis in den Weinkeller. In die Garage, den Wald, die Angst unterdrückt im ewigen Dunkel der Nacht, wie er sagt. Nichts für einen Pariser, der dieses Schwarz seiner Jugend nicht mehr kennt. Er stellt gar einen Stuhl unter die Türfalle seines Schlafzimmers, wenn er alleine im Haus ist - er erzählt mir, dass ihm das Gefühl, ausgeliefert zu sein, in dieser Zeit nie abhanden kommt. Die Milchpfanne am Sonntagmorgen erinnert mich an ihn. Sie ist gezeichnet von 3 eingebrannten Haxen, Spuren eines Essens, das er auf dem Herd vergass, während er wer weiss wo im Haus, versunken in seinen Gedanken an der Arbeit ist - doch man kann schon wahrnehmen, dass das, was er tut, wichtig ist, denn die Dinge, von denen er spricht, und die Pläne ihrer Umsetzung ringen um

**FLOAT**  
LIKE A  
*Sting*  
LIKE A

Mauern, Türen und Plätze... um Existenz zu erhalten und zu überleben. Doch um Himmelswillen was bedeutet tupelo? In der Gast-



stube, über dem Stammtisch, an die Wand gemalt. Und was sollen die chinesischen Zeichen über der Türe zur Garage? Welchen Gedanken ging er nach - was ritt ihn? Aus welcher Zeit kommt dieser Mann? Etwas Durchdringendes steht ihm ins Gesicht geschrieben - lässt erahnen, dass da mehr ist.



Abb. 2) - Chicken-Shack-Man.

**NO TRESPASSING**  
**Violators**  
**Will Be Shot**  
**Survivors**  
**Will Be Shot**  
**Again!**

Verborgen hinter verschmutzten Äusserungen verschwindet er aus der Küche, wenn ich sie betrete, oder er kocht ein Festmahl, wenn er den Zeitpunkt als dafür richtig empfindet... dann ist er charmant, ungehalten, lässt alles in Worten fallen, was ihn die Tage und Nächte hindurch beschäftigt. Oft ist da diese Dringlichkeit, Fragen beantwortet zu bekommen - Richtungsweisendes über sein Dasein zu erhalten. Er will

verstehen, was das Haus und die Menschen darin empfinden, tun und hinterlassen. Mir widerfährt nicht nur einmal das Gefühl, dass er immer wieder versucht, die Oberhand zu erreichen. Die Kraft zu schüren, sich aus all den Räumen dieses Hauses herauschälen zu können... sich selbst erschöpfend steht er Nächte lang auf der Leiter, malt, projiziert Fussballidole, schafft Ideale und Existenzen, um ihnen in den folgenden Stun-

*Tupelo*★

den Leben einzuhauchen, sie aufzuladen - unwiderstehlich und entfernt zugleich. Wenn Wände von Sounds geprägt sind, dann sind es diese, schon seit Jahren ... das wissen alle, die je in diesem Haus waren. Und solche, welche es noch nie wagten, die Schwellen zu betreten - vermuten, dass hier alle paar Tage Hunde verlockt werden. „we all are moral until the first kiss an the second glass of wine“ Er überrascht alle. Der Stern aus diesem Doppelmeter geformt. Die Männertoilette gefüllt mit Muttersymbolen. Im Treppenhaus der Schlagende. The Sting. Die Geschichte von dem, der zum Tode verurteilt wird und trotzdem lacht. Die Blumen für italienische Gräber, Rosenkränze. Und, dieser sich ewig wiederholende barstige



Slang aus einer Zeit, die es nicht mehr gibt, solange nicht, bis einer kommt um danach zu suchen... Daniel Affolter.

Cora Stücheli

ABTEILUNG FÜR GESELLIGKEIT

## ANLÄSSE

GENERALVERSAMMLUNG  
27. März 2015

LESUNG UND ESSEN  
MIT TIMMERMAHN  
18. April 2015

HALT AUF VERLANGEN  
FESTIVAL  
Pfingsten - 23. und 24. Mai 2015

DENNERCLAN  
CPT. MOUSTACHE &  
FR. IGNAZIO  
MAX CHRISTIAN GRAEFF  
STAHLBERGER  
LO FAT ORCHESTRA  
PHILIPP GALIZIA  
GUZ  
MY BABY THE BOMB  
ZLANG ZLUT  
DIRTY FENCES  
MONOFONES

GAUMENSCHMAUS  
18. September 2015

WEINABFÜLLEN  
19. September 2015

SEELENWÄRMER  
18. November 2015

METZGETE  
20. und 21. November 2015



### IMPRESSUM

Gasthaus Grünenwald  
Grünenwald 1  
6390 Engelberg  
Telefon: 041 / 637 13 31

info@gasthaus-gruenenwald.ch  
www.gasthaus-gruenenwald.ch

Fabian Hefe Christen  
076 / 571 13 31

REDAKTION  
Martin Rutishauser

GESTALTUNG  
Märt Infanger